



Karl-May-Jubiläums-Ausstellung in Fribourg, Schweiz

Schlussbericht

Nach 10 Wochen endete am Sonntag, 12. August 2012 die am 6. Juni 2012 mit einer Vernissage eröffnete Ausstellung. Sie geht im Gedenkjahr 100. Todestag Karl May, 50 Jahre Karl-May-Film und 20 Jahre Bestehen der Schweizer-Karl-May-Freunde wohl in die Literaturgeschichte der Schweiz ein. Obwohl, die Literaturszene nahm diese Ausstellung kaum wahr. Vielleicht liegt es daran, dass im französischen Teil der Schweiz Karl May seit 1953, damals mit einer Neuauflage von „Die Gum“ von Ed. Rencontre, Lausanne nie mehr in französischer Sprache greifbar war. Da half es auch nicht, dass Flammarion in Paris 1983 die Winnetou-Trilogie nochmals auflegte. Dabei gab es überhaupt als erste Übersetzung den Orientroman aus dem „Deutschen Hausschatz“ 1881 ins Französische bei der „Le Monde“ in Paris! Interessant, heute am 21. August 2012, zum Zeitpunkt dieser Niederschrift hatte ich den Kontakt zu einer jüngeren Französin, sie kennt Karl May nicht, hingegen „Winnetou“ war ihr sofort ein Begriff. Ob vom Film oder Buch, ich vergass es zu fragen.



Karl-May-Vielfalt, Sammlung Elmar Elbs

Das Gutenbergmuseum, beheimatet in Freiburg/Fribourg, dieser zweisprachigen Universitätsstadt der Schweiz zeigte auf, wie die Drucktechnik des 20. Jahrhunderts auch am grossen Verbreitungserfolg von Karl Mays Werk mitbeteiligt war. Die Erfindung der Schnellpresse 1811 durch Friedrich König und Andreas Bauer in Würzburg schuf die Voraussetzung, dass man mehrseitige Druckbogen erstellen konnte, was gleichzeitig die Druckkosten senkte. Nicht umsonst blühte das Verlagswesen in ganz Europa. Die Fotografie, die Xylografie,

die Reprografie, die Autotypie (Bildwiedergabe auf Zink) und der Rotationsdruck entstanden in dieser Zeit.

Die mehr als tausend Besucher der Ausstellung und des Museums konnten die Druckkunst um 1900 bewundern und der heutigen Drucktechnik gegenüber stellen. Ein Farbbild im „Buch für Alle“ nach Ewald Thiel, dem grossartigen Maler und Zeichner der „Schatz im Silbersee“-Ausgabe, ebenfalls im Union Verlag Stuttgart gedruckt, nimmt spielend die Konkurrenz zur Druckqualität heutiger Produktion auf. Dies sage ich als ehemaliger Buch- und Offsetdrucker.

Erstmals zeigte auch eine Ausstellung Textdruckbogen, Einbanddecken und Farbbildbogen aus der heutigen Buchproduktion. Ein illustres Beispiel zeigten die Druckbogen aus dem KMV-Sonderband „Auf Karl Mays Fährte“. Dieses Buch mit über 300 Ansichtskarten, zu welchem ich mit Willi Olbrich den verlegerischen Anstoss gab, wurde dann mit den Ansichtskarten von Reinhard Gusky und den Archivschätzen des KM-Verlages ergänzt und zeigt ebenfalls die damalige Druckqualität.



Grosse Film-Sammlung von Peter Züllig und Thomas Maurer

Die Ausstellung war mit fast allen bekannten Sammelexponaten bestückt. Gerade die grosse Karl-May-Filmzeit der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts schuf unzählige -heute absolute - Raritäten. Diese stellten Peter Züllig und Thomas Maurer, beides grosse Filmsammler, zur Verfügung. Daneben gab es ein riesengrosses Spektrum an Büchern und Drucksachen aus allen möglichen Verlagen und in vielen Ausstattungen.



Sascha-Schneider aus der Sammlung Markus Rudin

17 verschiedene Fremdsprachenausgaben zeigte Markus Rudin nebst der kompletten Sascha-Schneider-Reprintausgabe. Natürlich durften einige erlesene Sammelstücke der blauen, roten, grauen und grünen originalen Sascha-Schneider-Ausgaben nicht fehlen. Originale Lieferungsheftchen und Broschüren von Münchmeyer und Fehsenfeld konnte man nebst den dazugehörigen Bildbeilagen bewundern. Sammelbilder-

Alben, die Geschichte der Illustrationen im Werk Karl Mays zeigte ich als Drucker in einer grossen Auswahl aus allen Werkepochen. Natürlich nahm dabei auch Lindeberg einen wichtigen Platz ein.



Comics im Schlepptau der Filme, Sammlung W. Olbrich

Die Zeit der Film-Erfolge gab auch Ansporn für viele Comicreihen die Willi Olbrich in seiner Vitrine nebst Kolportageerzeugnisse zeigte.

Damit auch die Jugend etwas von Karl-May vorfand diente der Lesecken mit verschiedensten Büchern für alle Altersstufen. Diese fanden als Verkaufsobjekte für einige Franken guten Absatz (Und können vielleicht neuen Leseanreiz schaffen).

Eine Guckkastenwand mit den grossen Filmstars Lex Barker, Marie Versini und Pierre Brice, sowie zwei Kostümpuppen dienten als Fotografierobjekt.



Es gibt noch Familien, wo Karl May geschätzt und gelesen wird.

Natürlich konnten viele Erwachsene mit der Darbietung des Filmes „Der Schatz im Silbersee“ in die eigene Jugend eintauchen, was auch im aufliegenden Gästebuch vermerkt wurde.

Bleibt zum Schluss noch zu vermerken dass zwei Referate, einmal über „Die kritische, nicht geschriebene May-Biografie“ von Albert Locher und dann von Peter Züllig über „Die grossen Karl-May-Filmerfolge“ jeweils von einer interessierten teilnehmerschar angehört wurden. (Eigentlich fehlten bei beiden spannenden Referaten die Mitglieder aus den eigenen Reihen, dies vielleicht ein Zeichen der heutigen Zeit?)



Peter Züllig und sein Referat über die grossen Karl-May-Filmerfolge

Mit vielen kleinen und grossen Führungen konnte ich bei meiner steten Anwesenheit in der Ausstellung doch diverses Halbwissen ausmerzen. Gerade dass Karl May vier persönliche Besuchs- und Werkbeziehungen zur Schweiz hatte war nicht bekannt. Kaum jemand wusste um die Zitierungen der Schweiz, deren Geschichte, deren Geografie im Werk des Abenteuerautors aus Sachsen. Kinder konnte ich mit zwei Bastelnachmittagen ein kleines Stück mit den beliebtesten Figuren, dargestellt in Carl-Heinz Doemkens Bastelhefte, bekannt machen.

Einige Statement sollen diesen kurzen Bericht über die Ausstellung abrunden und beschliessen.

Interessante und liebevoll gestaltete Ausstellung. Sie gibt Einblicke in die unermesslichen (Druck)Erzeugnisse über Karl May, dessen Bücher ich in der Jugendzeit verschlungen habe. Peter Lischer

Super Idee von den CH-KMF, die Ausstellung in der Schweiz zu machen! Mit 11 wurde das Karl-May-Fieber in mir entfacht. Meine Grossmutter hatte Postkarten aus Winnetou-Filmen von meinem Vater vom Dachboden geholt und mir gegeben... Habe fast alle Bände gelesen, die Kulisse dazu war auch perfekt, da ich in einem wildromantischen Tal ohne Strom und fliessend Wasser aufgewachsen bin. Winnetou und Old Shatterhand waren dort praktisch allgegenwärtig. Familie Boss aus Solothurn

Super Ausstellung. Ich werde bald ein Buch lesen, ich habe nur Filme über Karl May gesehen. Ich fand sie interessant. Theresa Holzer

Wir haben unsere Jugend resp. Kindheit Revue passieren lassen. Elfi & Kurt Wörthwein

Zurück in die Jugendzeit. Danke für die eindrückliche Sammlung. Peter u. Margreth, Basel

In all den Büchern gibt es Persönlichkeiten wie Winnetou usw. die heute überall fehlen. Wir brauchten diese Vorbilder, wenn wir nicht von der Macht des Kapitalismus überrumpelt werden wollen. Aldo Buchs, St. Silvester

Es war ein grosser Effort von allen Beteiligten für die Ausstellung, denen hiermit der Dank ausgesprochen sei. Elmar Elbs, Ausstellungskonzeption und Animator.



Die Schweizer-Karl-May-Freunde, bei Peter Zülligs Referat am 11. Aug.2012